

bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN

WEEKLY UPDATE



Liebe Leserinnen und Leser,

angesichts der erneuten Preissteigerungen bei den Kraftstoff- und Energiekosten im Zuge des Ukrainekriegs, fordert der bdo und seine Landesverbände eine schnelle Entlastung bei den Energiesteuern. Die enormen Kostensteigerungen können von den Unternehmen nicht allein geschultert werden. Es drohen die Auflösung von Verkehrsverträgen im ÖPNV und ein erneuter Einbruch im Reiseverkehr. Der bdo hat daher an die zuständigen „Ampel-Minister“ appelliert, der Kostenspirale gezielt gesetzlich entgegenzuwirken. Wir raten dennoch allen Unternehmen jetzt ebenfalls selbst aktiv zu werden. Nehmen Sie Preisanpassungen vor, verhandeln Sie Preisgleitklauseln und sprechen Sie mit Ihren Aufgabenträgern, bzw. Auftraggebern. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die es jetzt zu bewältigen gilt. Entgegenkommen auf allen Seiten ist gefordert, will man die Mobilität in Deutschland weiter sicherstellen.

Ihre

Christiane Leonard

bdo-Hauptgeschäftsführerin



Energiesteuern senken.

Über die Energiesteuerrückerstattung erhalten ÖPNV-Unternehmen am Ende eines Jahres 5 Cent pro Liter Diesel zurück. Die aktuelle Krise macht einen Umbau des Systems erforderlich. Der Steuersatz muss temporär auf mindestens 40 Cent pro Liter erhöht werden, und die Unternehmen müssen die Möglichkeit erhalten, sich die Energiesteuern monatlich zurückerstatten lassen zu können. Außerdem muss die Energiesteuerrückerstattung für alle Busverkehre gelten, will man ökologische Anreize erzielen.

Dieselpreis: Verbände schlagen Alarm.

Angesichts der massiven Preissteigerungen bei den Kraftstoffen hat sich der bdo gemeinsam mit den Verbänden AMÖ, BGL und BWVL mit einem Hilferuf an die Politik gewandt und eine unverzügliche staatliche Intervention gefordert. Der Bundeswirtschaftsminister muss jetzt seine Verantwortung für den deutschen Mittelstand wahrnehmen und einen Gewerbediesel einführen sowie einen Rettungsschirm für existenzgefährdete CNG/LNG-Flottenbetreiber aufspannen. Die Entwicklung der Kraftstoffkosten wird zu einem fundamentalen Belastungsfaktor für den deutschen Mittelstand und zur Existenzfrage der Busbranche.

Zur gemeinsamen Pressemitteilung der
Verbände

bdo Bundesverband
Deutscher
Omnibusunternehmen

BGL Bundesverband
Güterkraftverkehr Logistik
und Entsorgung (BGL) e.V.

BWVL
Bundesverband Wirtschaft,
Verkehr und Logistik e.V.

AMÖ Bundesverband
Möbelspedition und
Logistik (AMÖ) e.V.



bdo und Landesverbände begrüßen Stoppsignal.

Angesichts täglich steigender Energiepreise haben Bayern und Nordrhein-Westfalen am Dienstag eine gemeinsame Bundesratsinitiative verabschiedet, um die Steuerlast auf Strom und Diesel zu reduzieren. LBO und der NWO begrüßen gemeinsam mit dem bdo die Initiative und fordern eine schnelle Umsetzung durch die Ampelkoalition, damit die flächendeckende Bedienung öffentlicher Linien-, Schul- und Berufsverkehre mit Bussen weiterhin sichergestellt werden kann. Für private Omnibusunternehmen bedeuten die hohen Spritpreise eine zunehmend existenzbedrohende Lage. Die Preise haben sich innerhalb eines Jahres nahezu verdoppelt.

[Zur LBO-NWO-Pressemitteilung](#)

bdo unterstützt UNHCR.

Das Flüchtlingshilfswerk der UNO (UNHCR) sammelt und koordiniert derzeit Busse für Hilfstransporte für die Ukraine. Der bdo und die Landesverbände unterstützen diese wichtige Aufgabe und sind zentrale Ansprechpartner für Unternehmen, die mit dem UNHCR zusammenarbeiten wollen. Sie stehen damit gemeinsam mit den anderen europäischen Busverbänden und der IRU bereit, um dem UN-Flüchtlingshilfswerk bei seiner Mission zur Hand zu gehen.



**Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz**

bdo im Dialog mit dem BMWK.

bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard und Kai Neumann, Leiter Politik, tauschten sich heute mit den zuständigen Expertinnen und Experten des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klima (BMWK) zur EU-Energiesteuerrichtlinie aus. Der bdo setzte sich dafür ein, dass alle Busverkehre von niedrigeren Energiesteuersätzen profitieren können. Ein weiteres wichtiges Thema war die aktuelle Kostenexplosion beim Diesel. Leonard und Neumann plädierten dafür, das System der Energiesteuerrückerstattung anzupassen und die Sätze zu erhöhen, um die Auswirkungen Krise abzumildern.

ÖPNV-Auslastung weiterhin niedrig.

Nach dem Preisschock beim Diesel liegt die coronabedingte Auslastung im ÖPNV immer noch bei durchschnittlich 75 bis 80 Prozent im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie. Die Einbrüche der Fahrgastzahlen in der Corona-Pandemie setzen den öffentlichen Personennahverkehr weiterhin massiv unter Druck. Der ÖPNV-Rettungsschirm, der nicht zuletzt auf Initiative des bdo und als nachhaltiges Bekenntnis des Bundes und der Länder aufgespannt wurde, hilft den Unternehmen, das unverzichtbare Nahverkehrsangebots trotz weggebrochener Fahrgeldeinnahmen aufrechtzuerhalten.



Kurzarbeit

Kurzarbeitergeld nochmals verlängert.

Die coronabedingten Sonderregeln zum Kurzarbeitergeld gelten bis zum 30. Juni fort. Der Bundesrat billigte in dieser Woche einen entsprechenden Bundestagsbeschluss. Die maximale Bezugsdauer des Kurzarbeitergelds wird auf 28 Monate verlängert. Bis zum 30. Juni 2022 gilt der vereinfachte Zugang zur Kurzarbeit fort, die erhöhten Leistungssätze bei längerer Kurzarbeit und die Anrechnungsfreiheit für Einkommen aus geringfügiger Beschäftigung während der Zeit der Kurzarbeit.

BUS2PITCH.

Auf der BUS2BUS werden im Rahmen von BUS2Pitch innovative Startups über ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit etablierten Unternehmen berichten und ihre Produkte und Dienstleistungen auf der Bühne präsentieren. In fünfminütigen Pitches, gefolgt von einer Q&A-Runde, werden Startups die Möglichkeit haben, die Jury zu überzeugen und einen exklusiven Preis zu gewinnen! Bewerben können sich alle Startups, deren Angebote für die Mobilitäts- und Busreisebranche relevant sind. Seien Sie dabei!

[Zum Online Ticketshop der
BUS2BUS](#)



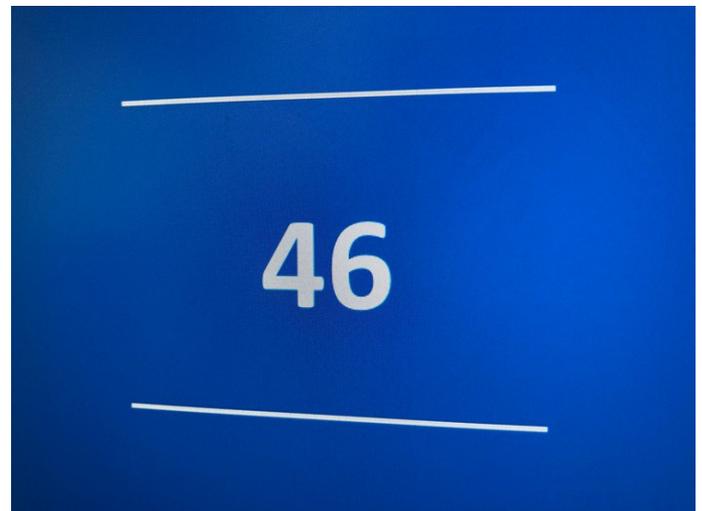


FlixBus vervielfacht Engagement.

FlixBus bietet für Flüchtende aus der Ukraine weiterhin Freifahrten ab Bukarest, Przemyśl und Rzeszów an. Die Zahl der ersten Freifahrten hat sich bereits vervielfacht und wie viele andere Busunternehmen aus Deutschland transportiert auch FlixBus Güter und Hilfsgüter zu den Menschen in der Ukraine. Die Busse bringen auch Wasser und Lebensmittel an und vor allem über die Grenze, um die dort seit Tagen Wartenden zu versorgen.

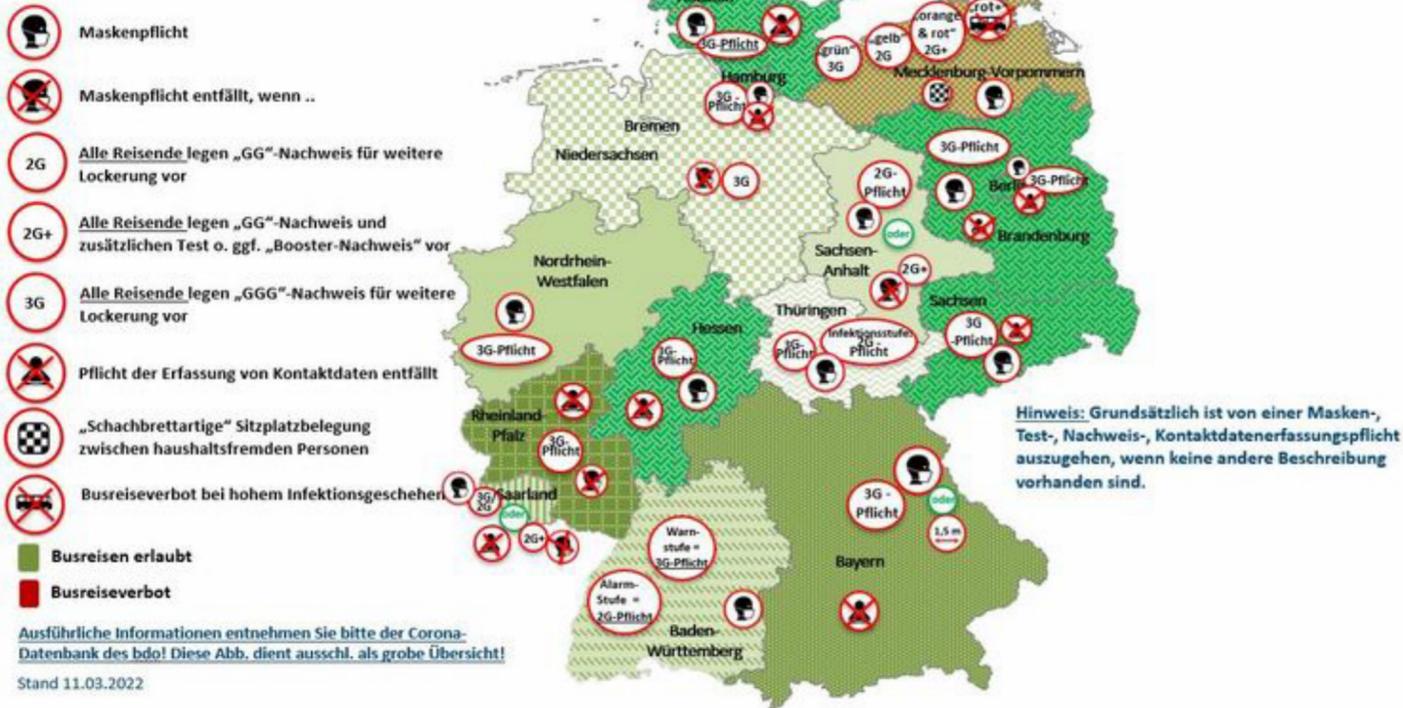
Zahl der Woche: 46.

Die Tourismusbranche erholt sich. 2022 halten die ITB Berlin und Statista Q ein Wachstum von bis zu 46 % für möglich. Das wäre das stärkste Branchenwachstum seit Jahren. Bereits 2021 war eine deutliche Entspannung spürbar: 36 Prozent Umsatzwachstum im Vergleich zu 2020. Die Branche setzte im vergangenen Jahr, laut Mobility Market Outlook (MMO) von Statista, global rund 260 Mrd. Euro um. In diesem Jahr werden es voraussichtlich mehr als 353 Mrd. Euro sein: mit 46 Prozent das stärkste jährliche Wachstum der letzten Jahre.



5000 Bundeswehrlhelme im Reisebus.

Deutschland hatte vor kurzem die Lieferung von 5000 Helmen für das ukrainische Militär auf den Weg gebracht – aber nicht ins Land. Zwei Lastwagen übergaben das Material wegen der laufenden Kämpfe außerhalb der Ukraine. Von dort wurden die Bundeswehrlhelme schließlich von einem Schaufensterdekorateur und mutigen ukrainischen Polizisten in einem Doppelstockbus nach Kiew gefahren.



BUS₂BUS
Fachmesse und Kongress

WIR SIND DABEI!

**NÄCHSTER STOP:
ZUKUNFT**

27.-28. APRIL 2022

MESSEGELÄNDE BERLIN

bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN



Elektrobusse statt Straßenbahnen.

Elektrobusse sind besser als Straßen- und Stadtbahnen, auch viel wirtschaftlicher. Dass die Antriebswende in den Niederlanden plötzlich so schnell geht, liegt vor allem daran, dass die Gesamtbetriebskosten eines Elektrobusses viel früher als erwartet unter die eines Dieselmotors gesunken sind.



Solidarität mit der Ukraine und Sanktionen gegen Russland.

Seit der Schockmeldung, dass russische Truppen in die Ukraine einmarschiert sind, überschlagen sich die Ereignisse rund um Putins Krieg. Auch die Tourismusbranche ist betroffen. Bestürzung, Sorge, aber auch konkrete Sanktionen gegen Russland und solidarische Unterstützungsangebote für die Ukraine.

[travelbook](#)

Städte und Gemeinden verlangen mehr Klarheit über Basismaßnahmen.

Nach den jüngsten Lockerungen von Corona-Schutzmaßnahmen hat der Deutsche Städte- und Gemeindebund mehr Planbarkeit und Klarheit über die geplanten Basisschutzmaßnahmen gefordert. Kommunen und Wirtschaft brauchen dies.

[fulda
info](#)

Ukraine-Hilfe: Leichlinger Bus liefert Spenden und bringt Geflüchtete mit zurück.

Am Montag wird ein Omnibus aus Leichlingen gen Ukraine fahren: Auf dem Hinweg wird das Fahrzeug bis unters Dach mit Sachspenden beladen sein. Wenn der Bus zurückkommt, werden Geflüchtete mit an Bord sein, die hierzulande eine Unterkunft für die Zeit des Krieges suchen.

[rundschau online](#)



bdo15 | Trends & Innovationen: Erste Ergebnisse der Reiseanalyse der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) e.V.

- Digital via Zoom -

Am 24. März 2022.

Von 10.00 bis 12.00 Uhr.

[Weitere Informationen und Anmeldung.](#)

bdo | Online-Workshop: Attraktive neue Kunden gewinnen | GoogleMyBusiness für Busunternehmen.

- Digital via Zoom -

Am 07. April 2022.

Von 11.00 bis 12.00 Uhr.

[Weitere Informationen und Anmeldung.](#)

BUS2BUS 2022.

MesseBerlin, Messedamm 22, 14055 Berlin

Am 27. und 28. April 2022.

Von 09.00 bis 18.00 Uhr.

[Weitere Informationen und Anmeldung.](#)

bdo | Mitgliederversammlung.

Palais am Funkturm

MesseBerlin, Messedamm 22, 14055 Berlin

Am 28. April 2022.

Von 09:30 - 11:00 Uhr.

Die offiziellen Förderer des bdo:

Premium-Partner

MAN

NEOPLAN

KRAVAG



Mercedes-Benz



Partner



[busfinder.com](#)

optibus



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie weitere Zusendungen hier abbestellen.

[Über uns](#) | [Termine](#) | [Presse](#) | [Publikationen](#) | [Zahlen, Fakten, Positionen](#) | [Datenschutz](#)

Impressum

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V., Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 240 89 - 300, E-Mail: [info\[at\]bdo.org](mailto:info[at]bdo.org)

Präsident: Karl Hülsmann, Hauptgeschäftsführerin: RA Christiane Leonard

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 22035 Nz, Steuer-Nr. 27/620/50544

www.bdo.org